

Friedens-Zeichen

Parkplatzandacht am Karfreitag (15.04.2022)

Predigttext: Jesaja 53,4-5

(von Pastor Jörg Janköster)

Es gibt wohl kaum ein Thema, das uns alle in diesen Tagen so sehr beschäftigt, wie der **Krieg in der Ukraine**. Immer noch leiden und sterben täglich viele tausend Menschen. Immer noch ist kein Ende dieses schrecklichen Krieges in Sicht. Die **Sehnsucht nach Frieden** wird an vielen Orten und auf unterschiedliche Weise zum Ausdruck gebracht, zum Beispiel durch Hilfsaktionen oder durch Solidaritätsbekundungen und Friedensgebete.

Die **Kinder der Kirchenkids** haben Ende März ihre Sorgen und ihren **Wunsch nach Frieden** so zum Ausdruck gebracht: Sie haben viele Hände aus buntem Papier ausgeschnitten. (Die Erwachsenen haben dabei fleißig geholfen.) Anschließend wurden die Hände so am großen Fenster des Sitzungszimmers angebracht, dass daraus **das „Friedenszeichen“** (oder „Peace-Symbol“) entstand: ein Kreis, ein großer, senkrechter Balken von oben nach unten und zwei kleine, schräge Balken unten, vom mittleren Balken aus zu jeder Seite. Dieses Peace-Zeichen wurde seit Beginn des Ukraine-Krieges vielfach verwendet oder gezeigt, z.B. wurde oft von Schulen berichtet, die dieses Zeichen mit ihren Schülern auf dem Schulhof nachgestellt haben. Zu Beginn der Karwoche haben wir dieses Friedenszeichen **umgestaltet – in ein anderes Friedenszeichen**, in das, das heute am Karfreitag im Mittelpunkt steht: **das Kreuz**. Auf beide Zeichen (und warum auch das Kreuz ein Friedenszeichen ist) möchte ich heute kurz eingehen.

Zuerst zum „Peace-Zeichen“ oder zum „**CND-Symbol**“, wie es offiziell heißt. Die drei Buchstaben stehen für den **englische Slogan: „Campaign for Nuclear Disarmament“** (= Kampagne für nukleare Abrüstung. Es wurde vom englischen Künstler Gerald Holtom 1958 entworfen für den weltweit ersten Ostermarsch von London zum Kernwaffenforschungszentrum in Aldermaston. Der Künstler hat das Zeichen, nach seiner eigenen Erklärung, **aus dem Wink-Alphabet** abgeleitet: die beiden Arme schräg vom Körper weg nach unten steht für „N“ und ein Arm nach oben, der andere nach unten, jeweils eng am Körper angelegt steht für „D“. Also ergibt sich die Buchstabenkombination „ND“, was die Anfangsbuchstaben von „Nuclear Disarmament“ sind. Es gibt noch viele weitere Erklärungen (von einem „hilflosen Menschen mit nach unten gerichteten Armen“ bis hin zu einem „altgermanischen Buchstaben“), die zum Teil von Anfang an im Umlauf waren und zum Teil erst später dazu kamen. Das Zeichen fand unter anderem in **der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung** unter Martin Luther King und später allgemein in der **Studentenrevolte von 1968** weite Verbreitung. In den **80er Jahren** wurde es vielfach bei den **Friedensdemonstrationen** gegen die Stationierung von amerikanischen Atomwaffen in Westdeutschland verwendet (Motto: „Frieden schaffen ohne Waffen!“). Diese enge Verbindung mit der gesellschaftlichen Bewegung der 68er Generation und den Friedensdemonstrationen in den 80er Jahren erklärt vielleicht, warum dieses Zeichen bis heute **höchst umstritten** ist. Denn es kann z.B. darüber gestritten werden, ob es nicht gerade die massive Aufrüstung der USA und ihrer westlichen Verbündeten in den 80er Jahren war, die die Sowjetunion am Ende in die Knie zwang und die friedliche Wende in Deutschland so überhaupt erst möglich wurde. (Die Partei der Grünen ist maßgeblich aus dieser Friedensbewegung hervorgegangen. Es ist deshalb erstaunlich, dass und wie sehr gegenwärtig auch grüne Politiker für Waffenlieferungen an die Ukraine eintreten.) Soweit an dieser Stelle zum ersten Friedenssymbol, dem „Peace-Zeichen“.

Dass auch **das Kreuz ein Friedenszeichen** ist, mag sicher den ein oder anderen überraschen. Wird das Kreuz doch – richtigerweise – von den meisten Menschen **mit dem christlichen Glauben** in Verbindung gebracht. Das Kreuz erinnert an den Kreuzestod Jesu. Und **das Kreuz an sich** hat erst einmal **wenig mit**

Frieden und Gewaltlosigkeit zu tun. Das Kreuz war eine grausame **Folter- und Hinrichtungsmethode** der Römer. Das römische Reich brachte zwar vielen Menschen rund um das Mittelmeer die so genannte „pax romana“ (= den „römischen Frieden“). Dieser Frieden wurde aber vielfach mit Krieg, Waffengewalt und nicht selten mit Unterdrückung der eroberten Völker erkauft. Was hat also das Kreuz mit dem Frieden zu tun?

Das Kreuz wird zum Friedenssymbol **durch den Kreuzestod Jesu**, genauer durch die tiefere Bedeutung seines Leidens und Sterbens am Kreuz oder noch präziser durch das, was Jesus durch seine freiwillige Lebenshingabe bewirkt hat. Beim Propheten Jesaja wird sein Schicksal mit folgenden Worten beschrieben: **„Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missetat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“** Jesus erwirkt für uns Menschen durch seinen Tod am Kreuz Frieden mit Gott. Indem wir an Jesus glauben und ihm unser Leben anvertrauen, bekommen auch wir Anteil an diesem Frieden. Die Bibel sagt: Das Grundproblem und die tiefe Ursache dafür, dass es so viel Unfrieden, Gewalt und Krieg in der Welt gibt, das liegt nicht an irgendwelchen Rivalitäten zwischen verschiedenen Ländern und Völkern, auch nicht an rücksichtslosen Herrschern, die Gewalt und Krieg als legitime Mittel zur Durchsetzung ihrer eigenen Ziele gebrauchen. **Die eigentliche Ursache liegt in der Sünde der Menschheit**, in einem grundlegenden Vertrauensbruch aller Menschen gegenüber Gott und einer tiefen Trennung von ihm. Jesus ist gekommen und hat sein Leben am Kreuz hingegeben, um dieses Grundproblem zu lösen, um die Folgen des menschlichen Vertrauensbruches zu tragen und unsere Verbindung mit Gott wiederherzustellen.

Das „CND-Symbol“ steht also sinnbildlich für eine **konkrete menschliche Friedensbemühung**: das Eintreten für eine Welt ohne Atomwaffen. Das Kreuz dagegen ist das Zeichen für **die eine göttliche Friedensinitiative**, die alles von Grund auf verändert. Es macht deutlich: Jesus hat das menschliche Leben in einer gefallenen Welt (die horizontale Ebene) wieder mit der Wirklichkeit Gottes (der vertikalen Ebene) in Verbindung gebracht. Am Kreuz von Golgatha hat Gott die Grundlage für ein Friedensreich gelegt, das in Ewigkeit Bestand haben wird.

Der Glaube an Jesus entbindet uns allerdings nicht von der **Verpflichtung**, dass wir uns überall da, wo es in unserer Macht steht, ganz **konkret für den Frieden einsetzen** – im Kleinen und im Großen. Initiativen für Abrüstung, gegen Krieg und für gewaltfreie Konfliktlösung sind und bleiben entscheidend wichtig. (Genauso wie Unrecht in einer gefallenen Welt notfalls auch mit Waffengewalt eingedämmt werden muss.) Doch menschlicher Frieden wird immer nur vorläufig und brüchig sein. **Echter, tiefer, dauerhafter und wirklicher Frieden beginnt da, wo Menschen zum Glauben an Jesus finden** und damit zum Frieden mit Gott. Und umgekehrt bin ich überzeugt: Jede menschliche Friedensinitiative, die wirklich zu einer echten und dauerhaften Konfliktlösung und zu einem tragfähigen Frieden führt, hat ihren Ursprung (bewusst oder unbewusst) am Kreuz von Golgatha.

Deshalb lasst uns diesem Leiden und Sterben Jesu immer wieder neu gemeinsam nachdenken und nachspüren, auf dass der Frieden Gottes in uns und unter uns immer mehr Raum gewinnt: **„Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missetat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“** Amen.